

1/39/2 (Item 1 from file: 345)
DIALOG(R)File 345:Inpadoc/Fam.& Legal Stat
(c) 2005 EPO. All rts. reserv.

11259034

Basic Patent (No,Kind,Date): DE 9305015 U1 19930729 <No. of Patents: 002>

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applic No	Kind	Date
CH 685694	A	19950915	CH 921125	A	19920407
DE 9305015	U1	19930729	DE 935015	U	19930406 (BASIC)

Priority Data (No,Kind,Date):

CH 921125 A 19920407

PATENT FAMILY:

SWITZERLAND (CH)

Patent (No,Kind,Date): CH 685694 A 19950915

KUNSTSTOFFBEHAELTER MIT MARKIERUNG. Plastics container (French; German; Italian)

Patent Assignee: STOECKLI AG A & J

Author (Inventor): KISSLING MARTIN

Priority (No,Kind,Date): CH 921125 A 19920407

Applic (No,Kind,Date): CH 921125 A 19920407

IPC: * B65D-023/14; G09F-003/18; B65C-001/02; B65D-090/02

Derwent WPI Acc No: * G 95-311920; G 95-311920

Language of Document: German

SWITZERLAND (CH)

Legal Status (No,Type,Date,Code,Text):

CH 921125 A 19950915 CH AGA PUBLISHED AS MAIN PATENT
(PUBLIZIERT ALS HAUPTPATENT)

CH 685694 A 19950915
CH 685694 P 19920407 CH AE APPLIED (PATENT APPLICATION)
(ANGEMELDET (PATENTANMELDUNG))

CH 921125 A 19920407
CH 685694 P 20041215 CH PL PATENT CEASED
(LOESCHUNG/RADIATION/RADIAZION)

GERMANY (DE)

Patent (No,Kind,Date): DE 9305015 U1 19930729

KUNSTSTOFFBEHAELTER MIT MARKIERUNG (German)

Patent Assignee: STOECKLI AG A & J (CH)

Priority (No,Kind,Date): CH 921125 A 19920407

Applic (No,Kind,Date): DE 935015 U 19930406

Filing Details: (Date of Previous Publication) 19930729

IPC: * B65D-023/14; B65B-061/26; B65B-061/02

Language of Document: German

THIS PAGE BLANK (USPTO)

14mar05 15:17:43 User266881 Session D1827.2
Sub account: 265209-EK314

SYSTEM:OS - DIALOG OneSearch

File 351:Derwent WPI 1963-2005/UD,UM &UP=200517

(c) 2005 Thomson Derwent

***File 351: For more current information, include File 331 in your search.**

Enter HELP NEWS 331 for details.

File 345:Inpadoc/Fam.& Legal Stat 1968-2004/UD=200510

(c) 2005 EPO

Set	Items	Description
---	-----	-----
? s pn=ch	685694	
S1	2	PN=CH 685694

1/5/1 (Item 1 from file: 351)

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI

(c) 2005 Thomson Derwent. All rts. reserv.

010410606

WPI Acc No: 1995-311920/ **199541**

XRAM Acc No: C95-159562

XRPX Acc No: N95-271323

Plastics container - has a structured pocket for a label with a transparent window which allows simple cleaning and sterilising

Patent Assignee: STOECKLI AG A & J (STOE-N)

Inventor: KISSLING M

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
CH 685694	A5	19950915	CH 921125	A	19920407	199541 B

Priority Applications (No Type Date): CH 921125 A 19920407

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan Pg	Main IPC	Filing Notes
CH 685694	A5	5	B65D-023/14	

Abstract (Basic): CH 685694 A

The plastics transport container, such as for butchers, has a mounting pint at a container section to hold a marking. It has a transparent window to take a label in the pocket. The materials of the container and pocket are durably bonded together by ultrasonic welding. The container is of polypropylene or polyethylene.

ADVANTAGE - The container structure prevents the ingress of dirt and the like into the labelling, to give easy cleaning and sterilising.

Dwg.0/5

Title Terms: PLASTICS; CONTAINER; STRUCTURE; POCKET; LABEL; TRANSPARENT; WINDOW; ALLOW; SIMPLE; CLEAN; STERILE

Derwent Class: A92; P85; Q31; Q32; Q34

International Patent Class (Main): B65D-023/14

International Patent Class (Additional): B65C-001/02; B65D-090/02;

G09F-003/18

File Segment: CPI; EngPI

Error! Unknown document property name.

THIS PAGE BLANK (USPTO)



CH 685694 A5



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 685694 A5

⑤① Int. Cl.⁶: B 65 D 23/14
G 09 F 3/18
B 65 C 1/02
B 65 D 90/02

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 1125/92

㉒ Anmeldungsdatum: 07.04.1992

㉔ Patent erteilt: 15.09.1995

㉖ Patentschrift
veröffentlicht: 15.09.1995

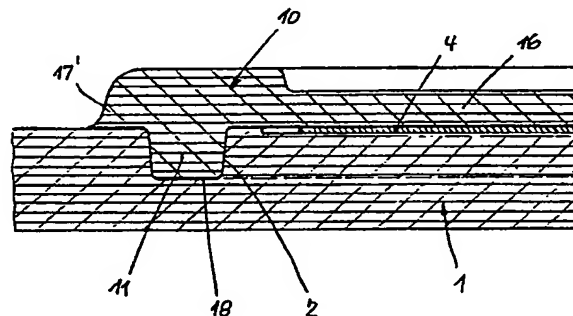
㉗ Inhaber:
A. + J. Stöckli AG, Netstal

㉘ Erfinder:
Kissling, Martin, Urdorf

㉙ Vertreter:
E. Blum & Co., Zürich

⑤④ Kunststoffbehälter mit Markierung.

⑤⑦ Kunststoff-Transportbehälter, z.B. für Metzgereien, müssen besonderen hygienischen Anforderungen genügen. Die aus Kostengründen auf einer gesonderten Etikette (4) und nicht direkt am Behälter (1) befindliche Markierung muss unlösbar und hygienisch unbedenklich am Behälter befestigt sein. Hierzu werden zwei Teile (1, 10) unter Zwischenlage der Markierungs-Etikette (4) miteinander ultraschallgeschweisst (18), wobei ein Markierungsaufnahmeelement (10) ein durchsichtiges Fenster (16) zum Erkennen der Markierung aufweist. Vorteilhaft sind eine Ringnut (2) und ein darin sitzender Ringsteg (11) der beiden Teile (1, 10), wobei die Ultraschallschweisstelle (18) am Boden der Ringnut (2) liegt.



BEST AVAILABLE COPY



CH 685694 A5

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Kunststoffbehälter mit Markierung. Es sind Kunststoffbehälter z.B. aus Polypropylen oder Polyethylen bekannt, die als Transportbehälter verwendet und z.B. in Metzgereien eingesetzt werden, wobei jeder Kunststoffbehälter eine individuelle Markierung aufweisen soll. Letztere wird heutzutage als Strichcode ausgebildet und ist sozusagen unveränderlicher Bestandteil des jeweiligen Behälters. Wollte man diese Markierung beim Spritzvorgang des Kunststoffbehälters erhaben oder vertieft bei diesem vorsehen, so wäre das durch eine veränderliche Form für jeden Behälter in der Herstellung zu teuer. Bringt man dagegen die Markierung durch Aufdruck oder durch Aufkleben einer gesonderten Etikette am Behälter an, so ist dies zu wenig haltbar; eine solche Markierung ist schon nach kurzer Zeit nicht mehr erkennbar oder löst sich vom Behälter ab. Es ist bereits bekannt, Kunststoffbehälter mit einer rahmenartigen Ausnehmung zu versehen, in die eine gesonderte Etikette eingeschoben wird. Ein solcher Behälter ist aber für den eingangs erwähnten Zweck nicht geeignet, da aus hygienischen Gründen bei einem solchen Behälter Schmutzbestandteile trotz intensiver Reinigung zurückbleiben.

Es wird die Schaffung eines Kunststoffbehälters mit Markierung bezweckt, bei dem die vorerwähnten Nachteile vermieden werden können. Der erfindungsgemässe Kunststoffbehälter mit Markierung ist gekennzeichnet durch eine an einem Behälterteil vorhandene Aufnahmestelle für ein Markierungsaufnahmeelement, das ein durchsichtiges Fenster aufweist und mit einer zwischen dem Behälterteil und dem Fenster des Markierungsaufnahmeelements liegenden Markierungs-Etikette, wobei der Behälterteil und das Markierungsaufnahmeelement mittels Ultraschallschweissung miteinander unlösbar verbunden sind.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes vergrössert dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 das Markierungsaufnahmeelement, abgebrochen und im Schnitt,

Fig. 2 einen Behälterteil mit eingelegter Markierungs-Etikette, abgebrochen und im Schnitt,

Fig. 3 das mit dem Behälterteil verbundene Markierungsaufnahmeelement mit zwischenliegender Markierungs-Etikette, abgebrochen und im Schnitt,

Fig. 4 das ganze Markierungsaufnahmeelement im gleichen Schnitt wie nach Fig. 1, und

Fig. 5 eine Draufsicht auf das Markierungsaufnahmeelement nach Fig. 4, wobei in Fig. 5 eine Schnittlinie I-I gezeigt ist, welcher Schnitt aus Fig. 1 ersichtlich ist.

Der Kunststoffbehälter hat eine Wandung 1 (Behälterteil), in der sich eine als Ringnut ausgebildete Aufnahmestelle 2 befindet, wobei diese Ringnut beim Ausführungsbeispiel ein Rechteck umschreibt. Aus Fig. 2 ist der Querschnitt dieser Ringnut (Aufnahmestelle 2) ersichtlich. Der Behälterteil 1 ist mit einer Vertiefung 3 versehen, in der eine Markie-

rungs-Etikette 4 liegt, und zwar bündig mit der an die Vertiefung 2 angrenzenden Wandfläche 5. Die Aufnahmestelle 2 (Ringnut) hat zueinander konisch verlaufende Wandflächen 6, 7 und einen Boden 8. Die Markierungs-Etikette kann z.B. aus Papier bestehen und trägt als Aufdruck einen nicht dargestellten Strichcode auf ihrer Aussenfläche 9.

Das Markierungsaufnahmeelement 10 ist gesamt- haft aus den Fig. 4 und 5 ersichtlich. Das Element 10 weist einen Ringsteg 11 auf, der gemäss Fig. 5 ein Rechteck umschreibt. Der Ringsteg weist zueinander konisch verlaufende Wandflächen 12 und 13 auf, die zu den konisch verlaufenden Wandflächen 6 und 7 in der Ringnut 2 korrespondieren. An der unteren Stirnfläche 14 des Elements 10 befindet sich ein Ringwulst 15. Aus den Fig. 1, 4 und 5 ist ersichtlich, dass das Element 10 eine Plattenform mit rechteckiger Grundfläche hat. Das Element 10 hat im mittleren Bereich ein durchsichtiges Fenster 16, wobei man aus Kostengründen das gesamte Element 10 aus einem durchsichtigen Kunststoffmaterial herstellen wird, so dass also das Fenster 16 und dessen Randbereich 11-13 und 15 einstückig sind. Das Element 10 ist mit einer über den gesamten Umfang reichenden Ringlippe 17 versehen, die in Fig. 1 im ursprünglichen Ruhezustand und in Fig. 3 im verformten Zustand gezeigt ist. Die Ringlippe 17 umgibt, in der Ebene des Elements 10 gesehen, den Ringsteg 11 und überragt somit diesen nach aussen. Die beim Behälterteil 1 vorhandene Wandfläche 5 dient als ringförmige Anlagefläche für die Ringlippe 17.

Nachdem die Markierungs-Etikette 4 in die Vertiefung 3 des Behälterteils 1 eingelegt worden ist, wird das Element 10 so gegen den Behälterteil 1 bewegt, dass sein Ringsteg 11 in die Ringnut 2 eindringt, bis der Ringwulst 15 am Boden 8 der Ringnut 2 aufsteht. Beide Teile 1 und 10 werden in der vorerwähnten Richtung weiter gegeneinander gepresst und mittels Ultraschallschweissung miteinander unlösbar verbunden, wobei die Ultraschallschweissstelle 18 gemäss Fig. 3 am Boden 8 der Ringnut 2 liegt (Fig. 2). Bei dieser Ultraschallschweissung ist der Ringwulst 15 aufgelöst worden, so dass die Wandflächen 6, 7 und 12, 13 von Ringnut 2 und Ringsteg 11 aneinandergespreßt liegen. Die in Fig. 1 gezeigte Ringlippe 17 ist ohne Ultraschallschweissung in die Stellung 17' nach Fig. 3 umgeformt worden und liegt gummielastisch an der Wandfläche 5 des Behälterteils 1 an. Da also zwischen dem Behälterteil 1 und der Ringlippe 17 des Elements 10 keine Ultraschallschweissung stattgefunden hat, behält die Ringlippe 17 ein gefälliges Aussehen und schmiegt sich fugenlos an den Behälterteil 1 an. An dieser gemeinsamen Anlagefläche 5 kann kein Schmutz zwischen die beiden Teile 1 und 10 eindringen.

Anstelle der aus Fig. 5 ersichtlichen rechteckigen Grundfläche des Elements 10 könnte dieses auch eine kreisförmige Grundfläche aufweisen.

Patentansprüche

1. Kunststoffbehälter mit Markierung, gekennzeichnet durch eine an einem Behälterteil (1) vor-

- handene Aufnahmestelle (2) für ein Markierungsaufnahmeelement (10), das ein durchsichtiges Fenster (16) aufweist und mit einer zwischen dem Behälterteil (1) und dem Fenster (16) des Markierungsaufnahmeelements (10) liegenden Markierungs-Etikette (4), wobei der Behälterteil und das Markierungsaufnahmeelement (1, 10) mittels Ultraschallschweißung (18) miteinander unlösbar verbunden sind. 5
2. Kunststoffbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahmestelle (2) als Ringnut ausgebildet ist, in der das Markierungsaufnahmeelement (10) mittels eines Ringsteges (11) sitzt. 10
3. Kunststoffbehälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Ringnut (2) und der Ringsteg (11), in ihrer Einsetzrichtung gesehen, konisch verlaufende Wandflächen (6, 7, 12, 13) aufweisen, die einen spielfreien Sitz des Ringsteges (11) in der Ringnut (2) ermöglichen. 15
4. Kunststoffbehälter nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Markierungsaufnahmeelement (10) mit einer Ringlippe (17) versehen ist, die den Ringsteg (11) nach aussen überragt, und dass der Behälterteil (1) eine ringförmige Anlagefläche (5) für die Ringlippe (17) aufweist. 20 25
5. Kunststoffbehälter nach einem der Ansprüche 1-4, dadurch gekennzeichnet, dass das Markierungsaufnahmeelement (10) eine Plattenform mit rechteckiger Grundfläche hat.
6. Kunststoffbehälter nach einem der Ansprüche 1-4, dadurch gekennzeichnet, dass das Markierungsaufnahmeelement (10) eine Plattenform mit kreisförmiger Grundfläche hat. 30
7. Kunststoffbehälter nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Ringnut (2) und der Ringsteg (11) je ein Rechteck umschreibt. 35
8. Kunststoffbehälter nach einem der Ansprüche 1-7, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälterteil (1) mit einer Vertiefung (3) versehen ist, in der die Markierungs-Etikette (4) bündig mit der an die Vertiefung (3) angrenzenden Wandfläche (5) des Behälterteils (1) liegt. 40
9. Kunststoffbehälter nach einem der Ansprüche 1-8, dadurch gekennzeichnet, dass er aus Polypropylen oder aus Polyethylen besteht. 45
10. Kunststoffbehälter nach einem der Ansprüche 2-9, dadurch gekennzeichnet, dass die Ultraschallschweißsstelle (18) zwischen dem Behälterteil und dem Markierungsaufnahmeelement (1, 10) am Boden (8) der Ringnut (2) liegt. 50

55

60

65

3

Fig. 1

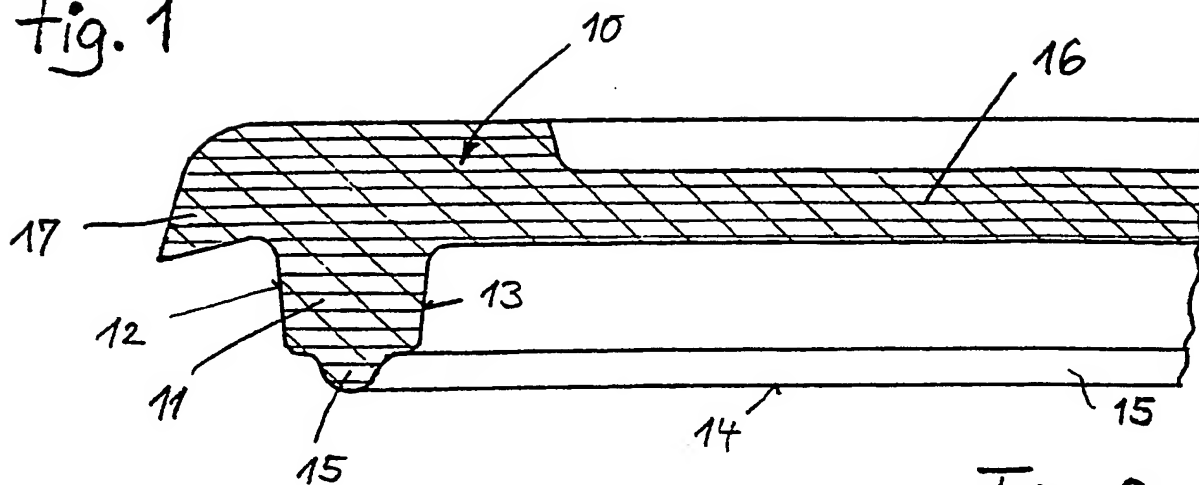


Fig. 2

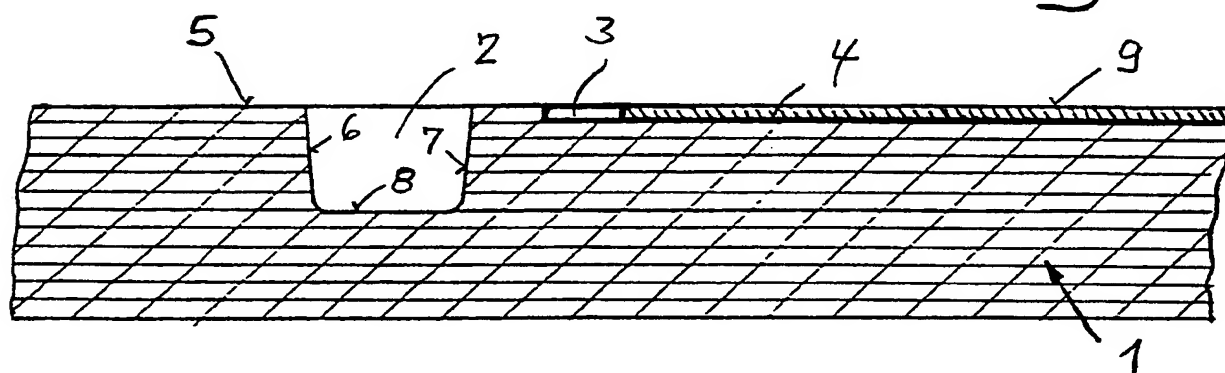


Fig. 3

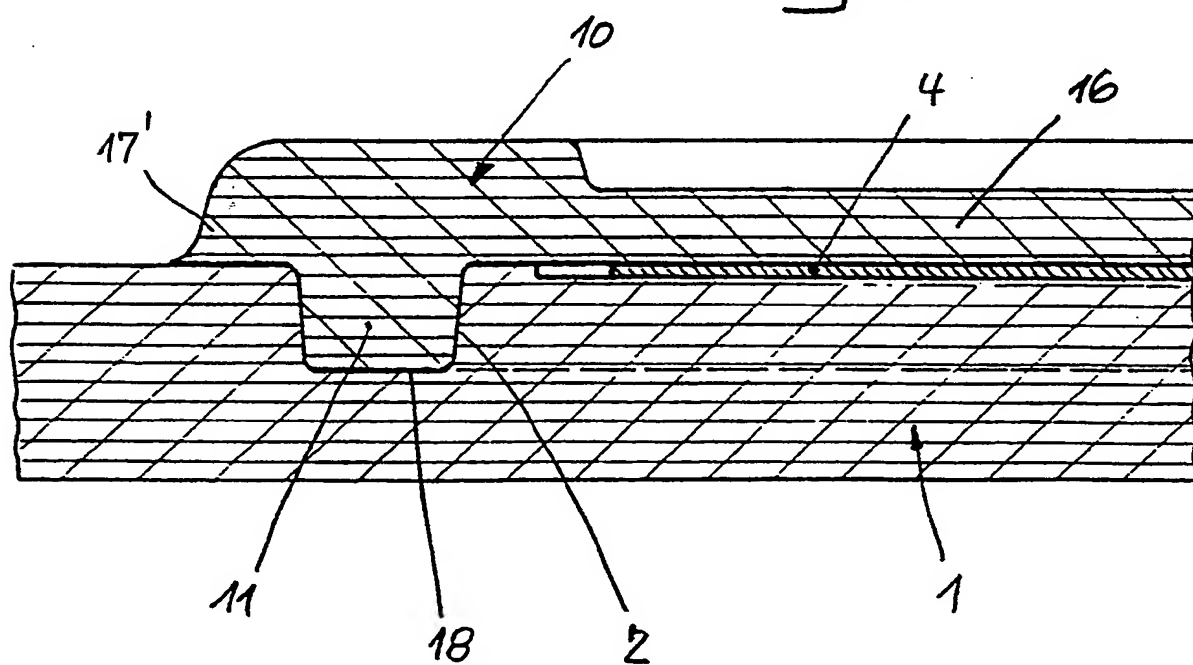


Fig. 4

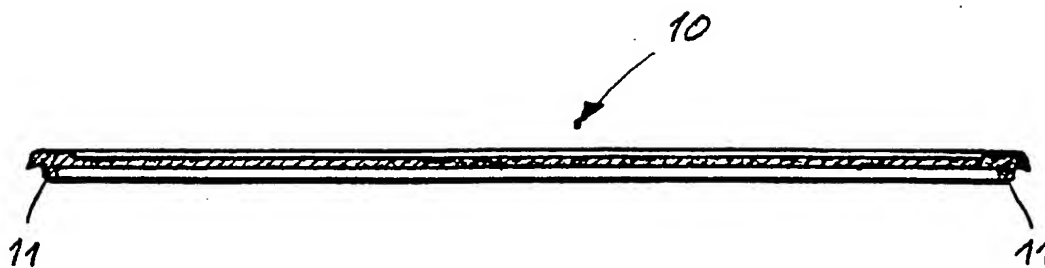
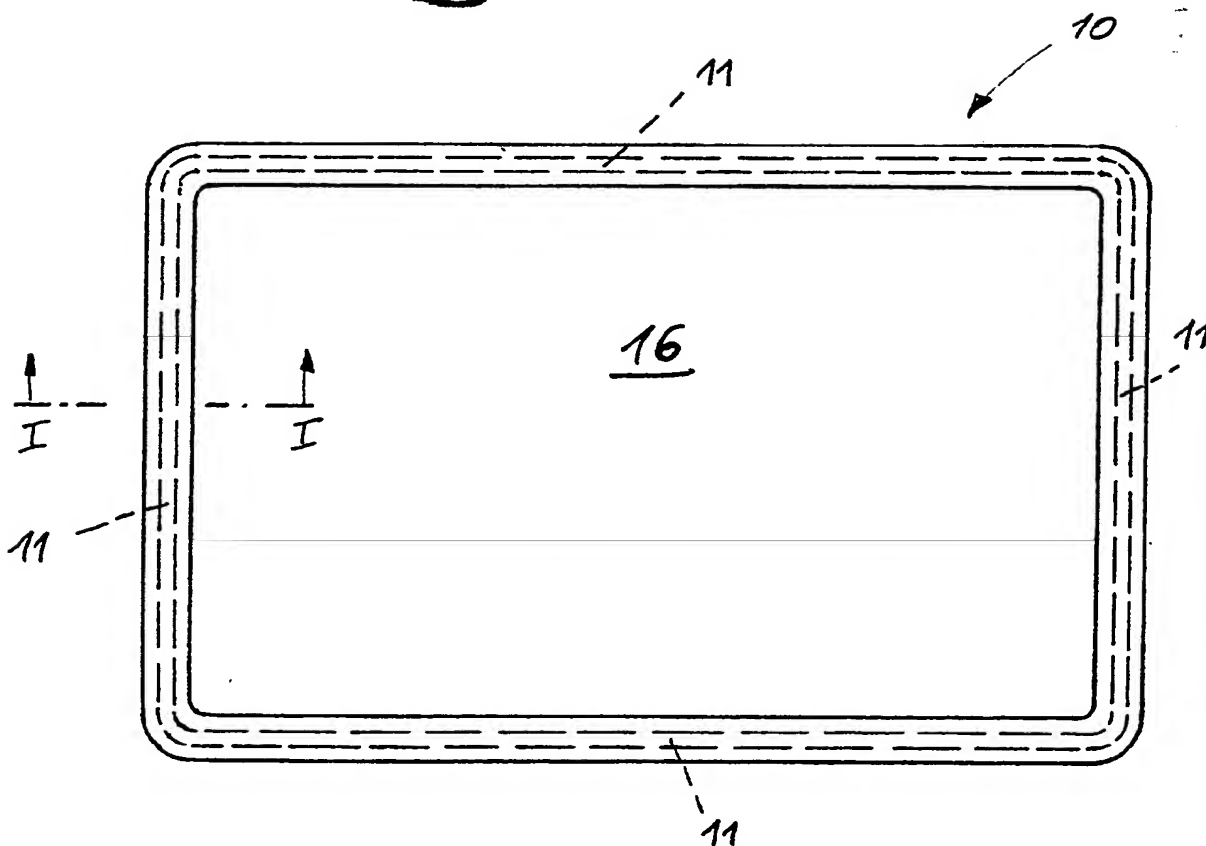


Fig. 5



BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)